

zes Regiment, da hinein; aber nur hundert Infanteristen blieben auf ihren Beinen, denn nur Infanteristen waren im Stande, die Redoute zu nehmen. Die Infanterie, müßt Ihr wissen, ist Alles bei der Armee!"

"Alle Donner und Wetter, und die Kavallerie?" schrie Genestas, der vom Heuboden herunterrutschte und so urplötzlich unter der Versammlung erschien, daß auch den Muthigsten ein Schrei des Entsetzens entfuhr. „He! mein Alter, Du vergißt da die rothen Lanciers von Poniatowsky, die Kuirassiere, die Dragoner und das ganze Donnerwetter! Wann Napoleon ungeduldig war, daß es mit der Bataille nicht vorwärts wollte zum Siege, sagte er zu Murat: „Sire, hauen Sie mit die Kerls da entzwei!“ Dann ging es zuerst im Trott, dann im Galopp! „Ei! Ei! Ei!“ und die feindliche Armee war auseinandergesprängt; wie ein Apfel von einem Messer. Eine Kavallerie-Charge, mein Alter, das ist so viel als eine ganze Colonne von Kanonenkugeln.

„Und die Pontoniers?" schrie die Taube. „Ja, ja! meine Kinder," fuhr Genestas fort, ganz beschämt, als er sich so mit einem Male in die Mitte eines schweigenden, ganz erstaunten Kreises versetzt sah: „Dür giebt es keine Spione und Polizeiagenten, nicht wahr? Nun gut, so will ich trinken auf die Ehre Frankreichs und auf seine..."

„Es lebe der Kaiser!" schrien wie mit Einer Stimme sämtliche Mitglieder der Abendgesellschaft.

Berlin. Die vom Journal des Debats veröffentlichte Depesche des Fürsten Schwarzenberg muß echt seyn, denn sie hat hier „sehr verkehrt“ und man ist über diese „ungroßmüthige und unpolitische Publikation“ ganz empört. Warum unpolitisch? Oesterreich kann nichts politischeres thun, als Preußen diskreditiren. Nach dem Pariser Constitutionell soll Schwarzenberg zu einem fremden Diplomaten gesagt haben: „Ich fasse den preussischen Stier

an den Hörnern, und verlassen Sie sich darauf, ich werde ihn nicht mehr loslassen. Aber ich kann und darf noch nicht sprechen, ich würde Herrn v. Manteufel unmöglich machen.“ — Manteufel ist unwohl und geht nicht nach Dresden zurück. — Die Majorität der Kammern, deren Wiedereröffnung bekanntlich auf den 3. bestimmt war, soll ihr beabsichtigtes Misstrauensvotum in eine öffentlich auszusprechende „abweichende Ansicht“ verwandeln wollen.

Ist wohl der Mühe werth! (Beob.)

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 31. Dezember 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	12	12	10	56	10	40
„ Dinkel alt	5	24	5	1	4	42
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	4	18	4	—	3	42
„ Roggen	9	4	8	56	—	—
„ Gerste	8	—	7	12	6	24
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	20	1	16	1	12
„ Einhorn	—	34	—	32	—	30
„ Gemischt.	1	8	1	4	—	—
„ Erbsen.	1	36	1	20	1	12
„ Linsen	1	20	1	12	—	—
„ Wicken	—	40	—	38	—	36
„ Welschr.	1	12	—	48	—	42
„ Akerbohne.	—	52	—	50	—	48

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu	20 Fr.
das Gewicht eines Kreuzerwerks auf	8 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 „ Dachfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 3.

Freitag den 10. Januar

1851.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Orts-Vorstehern wird am nächsten Potentage eine Anzahl gedruckter Formularien zu Erstattung von Scortations-Anzeigen zukommen, welcher sich dieselben künftig zu bedienen haben.

Hiernach sind die Scortanten immer auf den der schultheißenamtlichen Vernehmung folgenden Mittwoch vorzuladen und müssen die Anzeigen längstens Tags zuvor bei Oberamt einlaufen.

Der Zweck dieser neuen Einrichtung, Abkürzung und Beschleunigung des Verfahrens, wird dadurch wesentlich gefördert, wenn die Orts-Vorsteher die Anzeigen sogleich nachdem sie von einem Unzucht-Vergehen Kenntniß erhalten, erstatten und namentlich auch die angegebenen Schwängerer, so lange sie noch im Orte anwesend sind, gleichzeitig hierher vorladen, indem es später mit Weiltäufigkeit verknüpft ist, den Aufenthalt von Handwerksburschen, Dienstknechten zc. auszumitteln.

Die genaue Angabe der Vorstrafen wird als sich von selbst verstehend erwartet.

Schorndorf, den 3. Januar 1851.

Königl. Oberamt,  
Akt. Drescher, gef. St.-B.

Oberamt Schorndorf. [Berichtigung.] In dem oberamtlichen Erlasse v. 2. d. Mts. betreffend das Ueberhandnehmen der Holzzerjesse sind in einigen Exemplaren folgende Druckfehler enthalten:

Zeile 3. Holzhandel statt „Handel“.

Zeile 10. an sich benüst statt „an sich bringt“.

Schorndorf den 7. Januar 1851.

K. Oberamt, Akt. Drescher.

### Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar:

In der Gantsache  
1) des alt Michael Grau, Webers von

Hohengehren am Dienstag den 21. Januar 1851 Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;

2) des Michael Unrath Jakobs Sohn, Soldat von Hohengehren, am Dienstag den 21. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;

3) des Joseph Kiesel, Bauers von Hohengehren am Donnerstag den 23. Januar 1851 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;

4) des Valhas Glaser, Forstschütze Bürger in Hüttlingen, Oberamts Alen, wohnhaft in Schnaitz, am Freitag den 24. Januar 1851 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaitz.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 7. Januar 1851.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Zu einer Privatstunde im deutschen Aufsatz, Rechnen, Geschichte, Geographie sucht man einige Theilnehmerinnen. Näheres bei Präzeptor Palm.

Schorndorf.

Es hat Jemand 120 fl. Pflegschaftsgelder sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Es werden gegen 1/2fache Güter-Versicherung nebst einem tüchtigen Bürgen gegen 6% Verzinsung 60 fl. aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei der Redaction.

Schorndorf.

Es werden 80 bis 90 fl. gegen 2fache Versicherung und 6% Verzinsung aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Schorndorf.

160 fl. werden gegen 2fache Versicherung in Gütern und 5% Verzinsung sogleich oder bis Lichtmess aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Schorndorf.

Es hat Jemand eine schwere Kuh sammt Kalb zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Ein 10 — 12 Eimer haltendes, wein-

grünes in Holz gebundenes Ovalsäß wird billig zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Unterurbach.

Von heute an schenke ich wieder gutes Bier in Flaschen, jeden Sonntag aber Glas weiß, auch giebt's frische Laugenbrezeln.

Schwarz zur Rose.

Lorch.

Nächsten Sonntag den 12. Januar

**Wollmonds-Kränzchen**

in der Sonne in Lorch.

Schorndorf.

In der Bibliothek des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins liegen mehrere Schriften über Baumzucht und Landwirthschaft bereit, welche den Winter über manchem Landwirthe als nützliche und angenehme Unterhaltung dienen können.

Zur unentgeltlichen Abgabe solcher Schriften auf eine gewisse Zeit auch an Nichtmitglieder ist gerne bereit

der Cassier des Vereins  
Johs. Löhle.

### Mannichfaltiges.

#### Das Tagwerk eines Adjutanten im schleswig-holsteinischen Heere.

Ermüdet, verfroren und durchnäßt bis auf die letzte Faser der Kleidung, ritt ich in später Nacht von einer langen Reconoscirung ins Quartier zurück. Viele Stunden hatte ich auf dem Pferde zugebracht, welches sich mühsam in dem tiefen Schlamm der Wege fortarbeitete. Der scharfe Nordwestwind hatte mir die Kleider auf dem Leibe getrocknet, bis ein neuer heftiger Regenschauer sich das Vergnügen machte, mich noch gründlicher durchzuweichen; dazu spritzte der Schmutz bei jedem raschen Schritt des Pferdes so hoch herauf, daß zuletzt auch das Gesicht mit einer chocoladenfarbigen teuflischen Masse wie überzogen war.

Ich murkte zwar, wenn mir ein flüssiges Stück Heerstraße ins Gesicht sprang, aber ich wischte es doch verächtlich ab, denn in mir flötete es, wie in einer Spieluhr: Morgen ist bei dem Weg und Wetter von Mandorren keine Rede, die Dänen können uns ohnedies nicht angreifen, wir sie eben so wenig; der ganze Vormittag gehört mir. Endlich werde ich einmal Briefe schreiben, Zeitungen lesen und im Morgenrock mein Frühstück halten. Bei solchen wohlthuedenden Phantasien verwandelte sich mir das Brausen des Windes in das Brodeln der Kaffeekanne auf dem Ofen, und das Klappern meines Säbels in das Geklirr von Gläsern und Tassen, bis ich an das Thor von Rendsburg und zu meinem Quartier kam. Heut' war mein hartes Lager weich. Die Einquartierung in Rendsburg ist, was man mit deutscher Bescheidenheit ein wenig stark nennt, und da kann man den Quartiergebern nicht verdenken, wenn sie sich zu helfen suchen, und aus zwei Betten drei; vier und selbst fünf machen. Auf den Einzelnen kommt dann freilich nicht allzuviel; indeß behaglicher hat man es immer noch, als die Kameraden auf den Dörfern im Contonement oder gar im Vivouak. Auch das Kindergeschrei in der Nebenstube, welche nur durch eine leichte Bretterwand von der meinen getrennt und mit Schreibäßen jedes Alters und Geschlechts vollgepfropft ist, soll mich in dieser Nacht gar nicht stören, so willkommen Ursache unzähliger Flüche diese Nachbarschaft auch sonst für die Einquartierten ist. — Ich liege, ich schließe vergnügt die Augen, ich beginne sogleich von meinen Reistiefeln zu träumen, welche hinter den Schranken ihre Besucher in düstere Falten legen, über ihr Schicksal weinen, daß das Wasser bis mitten in die Stube läuft, und endlich einander aus Verzweiflung mit den Sporen die Physiognomie zerkrachen. — Da horch! Pferdegetrapp mitten in der Nacht, man hält vor dem Hause; kräftiges Hämmern einer schweren Faust an die Thür, selbst ein Siebenschläfer mußte erwachen. Sollten die Dänen einen nächtlichen Ueberfall auf die Vorposten versuchen? Sie müßten wahnsinnig sein, wenn sie in solcher Nacht auf

der Straße umherwandeln. Mit diesen Gedanken sprang ich an das Fenster. Eine Dragoner-Ordonnanz hielt vor der Thür. „Rappert vom —ten Bataillon! Ich habe mich in den vielen Colonnenvegen verirrt, komme deshalb so spät,“ entschuldigt der nasse Reiter und reicht mir zum offenen Fenster einen dicken Dienstbrief herein, der weiter nichts enthält, als die gewöhnlichen Kranken- und Zugangslisten, und zu jeder Stunde des nächsten Morgens früh genug gekommen wäre. Ich große der unnötigen Störung und eile in mein Bett zurück, aber mit dem Einschlafen war es vorläufig vorbei. Denn wehe mir! Auch die Kinderstube war durch das Pochen aufgeweckt und Säuglinge, Amme und die größere Brut machten zusammen einen energischen und dauerhaften Höllenlärm. Vergebens suchte ich zu begreifen, welches Vergnügen es für einen Mann seyn könne, sein Haus mit schreienden Bälgen anzufüllen, bis endlich der Morgenschlummer seine Decke von leichten Träumen auf mich legte. Sie waren leider von kurzer Dauer. Mein Bedienter weckt mich, als kaum die Dämmerung graut: „Der Herr General hat diesen Befehl hergeschickt.“ — Eine liebenswürdige Botschaft: es war der Befehl, sogleich nach dem —ten Bataillon zu eilen und irgend etwas dort zu befehlen, damit die Ausführung schon beim Vormittagskrapperte eintreffen könne. Für mich lag in dem Auftrag der Reiz, daß ich jetzt Aussicht hatte, sämmtlichen Straßenkoth auch auf der andern Seite des Hauptquartiers kennen zu lernen. Ich zog mit ernster Dienstmiene die durchweichte Uniform wieder an, drängte mich nach hartem Kampfe in die tranernden Stiefeln, nahm einen Schluck Portwein aus der Feldflasche und trabte durch Nebel und Regen auf ödem Haideweg dem Dorfe zu, in dem das Bataillon lag. Vor der Thür des ersten Bauernhauses dehnt sich ein Bekammer mit großer Ruhe und gibt sich die unnütze Mühe, mich zu beneiden, weil ich in der Stadt die Wohlthat eines Bettes genieße, welches für Menschen gestopft sey, und nicht wie ein dickes Brod sich begnüge, auf dem Nabel des Schläfers seinen Schwerpunkt

zu finden und nach allen vier Zipfeln hin in convexer Krümmung vom Leibe abzustarren. Ich beruhige ihn mit der Versicherung, daß ein Bett in der Stadt nur geringe Bedeutung habe, wenn man fortdauernd außer Stande seye, darin zu liegen, und richte meinen Auftrag aus.

Nach einigen Stunden bin ich nach Mendenburg zurückgekommen, habe nur eben Zeit, die beschmutzten Uniformstücke mit andern zu vertauschen und eile zum General, den besohlenen Rapport abzustatten. Mein tapferer General zeigt mit faltigem Antlitz, worin ich die Spuren innern Abscheu's zu lesen glaube, auf einen dicken Stoß von Listen und Dienstbriefen, welche ich aufarbeiten soll. Erst als die Ordonnanz den Stoß zur Thür hinaus trägt, kehrt die Seelenruhe auf dem würdigen Heldengesicht zurück. Ich eile an meinen Schreibtisch. Mehrere Stunden ununterbrochener Thätigkeit waren, wie ich vorausfah, nöthig, um nur die Hauptsachen, die Depeschen, abzufertigen.

Im größten Amtseifer saß ich und war eben im Begriff, das Facit einer langen Addition in Sicherheit zu bringen, als es an die Thür klopfte. Ein unbekannter Herr in Civil trat ein mit vielen Verbeugungen, welche so geziert waren, daß ich ihn für einen Barbier hielt und mich steif hinsetzte, um ihn die Serviette unter mein Kinn stecken zu lassen. Indes er blieb stehen und ich hatte Muße, ihn und seine Geberde zu mustern. Es war ein kleiner rothbäckiger schäbiger Herr, in buntfarbten Hosen, allichem, schwarzen Sammtrock, roth und blau gestreiftem Halstuch und einer mächtig großen funkelnden Nadel von falschen Steinen. Der Hut war zerknittert, die Haarfrisur sichtlich gebrannt, die Wangen so rosafarben, daß ich sie im Verdacht hatte, durch Schminke verschönt zu seyn, dieselbe Farbe aber an der Nasenspitze war Natur. Er erhob majestätisch die Hand: Habe ich die Ehre Herrn u. s. w. — Der bin ich, was ist Ihr Wunsch? — „Der heiße

Drang, Schleswig-Holsteins glorreichem Heldenkämpfe gegen fremde blutdürstige Tyrannen meinen Arm, meinen Muth zu widmen, führt mich aus Deutschlands fernstem Gauen hieher: ich verlange in die tapfern Reihen des unüberwindlichen Heeres einzutreten“, sprach er mit ernstem Pathos und rollenden Augen, indem er über mir weg nach der Decke sah. —

[Fortsetzung folgt.]

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 2. Januar 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	12	10	—	—	—
„ Dinkel alt	5	30	4	56	4	32
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	4	9	4	2	3	48
„ Roggen	9	4	8	32	8	—
„ Gerste	7	28	6	56	6	24
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	20	1	16	1	12
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	4	1	—	—	—
„ Erbsen	1	28	1	12	1	—
„ Linsen	1	20	1	16	1	12
„ Wicken	—	42	—	36	—	30
„ Belschfr.	1	16	1	—	—	42
„ Akerbohne	—	52	—	48	—	44

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 7. Januar 1851.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 20 fr.
1 — Haber	4 fl. 24 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 60 Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

8 Pfund Kernenbrod zu	20 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	8 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 „ Ochsenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 4.

Dienstag den 14. Januar

1851.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

**Holzverkauf.**

An nachbenannten Tagen kommt folgendes Holzquantum zum Aufstreichs-Verkauf:  
Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. Januar

aus dem Staatswald Strohhalde, Markung Hundsholz: 1 Birke, 13 tannene Säg-, 42 dto. Bau-Stämme, 53 Nadelholzstangen 40' lang, 3 bis 5" stark, 36 birkenne Reißstangen 20 bis 30' lang, 163 starke, 440 geringe Hopsenstangen, 525 starke, 775 geringe Bohnenstangen, 450 Baumpfähle, 13 Klafter buchene Scheiter, 14 Klafter buchene Prügel, 3 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter ditto Astprügel, 2 Klafter ferchene Prügel, 2 Klafter weiches Abfallholz, 1312 buchene, 147 birkenne, 139 erlene, 110 aspene, 1295 Abfallwellen.

Freitag den 24. und Samstag den 25. Januar

aus dem Staatswald Strohhalde A. Markung Hundsholz: 13 tannene Bau-Stämme, 75 Nadelholzstangen 40' lang, 3 bis 5" stark; 27 birkenne Reißstangen 25 bis 30' lang, 1257 starke, 1822 geringe Hopsenstangen, 25 birkenne Fühlringsstäbe; 538 starke, 550 geringe Bohnenstangen, 651 Baumpfähle, 1 Klafter eichene Scheiter, 1 Klafter ditto Prügel, 5 Klafter birkenne Scheiter, 7 Klafter ditto Prügel, 3 Klafter erlene Prügel, 4 Klafter aspene Scheiter, 10 Klafter aspene Prügel, 2 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter Abfallholz, 502 buchene, 428 birkenne, 184 erlene, 948 aspene und 2184 Abfallwellen.

Ferner wird an oben benannten Tagen noch verkauft, Scheitholz und Strohholz; in

verschiedenen Walddistricten: 5 Eichen-Stämme 10 bis 15' lang 6 bis 14" stark, 5 tannene Sägstämme, 1 dto. Baustamm, 9 Euf-eichene Lanawieden, 3 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter buchene Scheiter, 1 Klafter buchene Prügel, 12 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter ferchene Prügel, 3 Klafter Abfallholz, 45 buchene, 433 Abfallwellen, 3 Klafter hartes, 14 Klafter weiches Strohholz.

Die Zusammenkunft findet je Vermittags 10 Uhr in den betreffenden Schlägen selbst statt.

Obiges wollen die betreffenden Ortsversteher in ihren Gemeinden mit dem ausdrücklichen Bemerkn rechtzeitig bekannt machen lassen, daß der ganze Verkaufs-Erlös entweder soaleich, oder binnen der nächsten 6 Tagen nach dem Verkauf an das Kameralamt Schorndorf baar bezahlt werden müsse.

Den 9. Januar 1851.

Königl. Forstamt, Urfüll.

**Schorndorf.**

**Schulden-Liquidationen.**

In nachstehenden Gausachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar:

In der Gausache

- 1) der Wittwe des Michael Halm, Heinrichs Sohn von Baltmannsweiler, am Mittwoch den 12. Februar d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Baltmannsweiler;
- 2) des † alt Michael Gördling von Baltmannsweiler, am Mittwoch den 12. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Baltmannsweiler;